

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: - (1949)
Heft: 4

Artikel: Das kompositorische Schaffen Otto Barblans 1860-1943 : zur Erinnerung an die Galvenfeier 1899
Autor: Perini, Elisa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das kompositorische Schaffen Otto Barblans 1860—1943

Zur Erinnerung an die Calvenfeier 1899

Von Elisa Perini, S-chanf/Genf

Die Tätigkeit Otto Barblans in Genf als Organist der Kathedrale von Saint Pierre und als einer der bedeutendsten Konzertorganisten und Bachinterpreten; Lehrer für Orgelspiel und Komposition am Konservatorium für Musik; Dirigent der «Société de Chant sacré», mit welcher er über vierzig Jahre lang alle großen Werke der Kirchenmusik aufführte; dazu Dirigent des von ihm gegründeten Chors der Kathedrale, des auch in Graubünden bekannten Kammerchors «Le Petit Choeur» und der Gesangsektion des Christlichen Vereins Junger Männer, war vielseitig und reich genug, um seinen ganzen Tag auszufüllen. Und doch gab es noch Stunden, die dem schöpferischen Gestalten gehörten, stille Nachtstunden oder auf Spaziergängen, in den Ferien im Jura, am Genfersee oder am liebsten im heimatlichen Engadin, in denen ein kompositorisches Lebenswerk entstand, das ihn zum hervorragendsten Komponisten Graubündens werden ließ, ihm aber auch in der schweizerischen Musikgeschichte und in der Geschichte der reformierten Kirchenmusik einen ehrenvollen Platz sichert. Wenn im nachfolgenden, erstmals veröffentlichten Verzeichnis der Werke Otto Barblans diese auch nach Gattungen angeführt sind, lassen sie sich doch organisch und inhaltlich auf zwei Grundelemente zurückführen: die auf Familientradition beruhende Pflege der Musik, des Volksliedes und Chorgesanges, die frühen musikalischen Einflüsse in Elternhaus und Schule, die unauslöschlichen Eindrücke im Gottesdienst, wenn der heranwachsende Knabe die Gemeinde die Choräle singen und — gebannt und selig — seinen Vater auf der Orgel spielen hörte. «Wer weiß, ob nicht sie es mir angetan hat¹!» Sodann die lebenslange, unerschütterliche Verbundenheit mit seinem schönen Heimattal und seinem Geburtsort S-chanf, mit Vnà, Zernez und Scharans, der Heimat der Eltern und Großeltern. Und so wurde Otto Barblans Lebenswerk durch höchste Kunst geprägter Ausdruck dieser umfassenden Heimatliebe, ein Bekenntnis in Tönen, wie seine «Erinnerungen» — der Heimat gewidmet — ein Bekenntnis in Worten sind.

¹ Otto Barblan: Erinnerungen. Bündnerisches Monatsblatt 1929.

Vokale und instrumentale Kirchenmusik

Schon in den Studienjahren in Stuttgart regte sich im angehenden Organisten auch die kompositorische Begabung, der schöpferische Geist. Im Unterricht des hervorragenden Lehrers Immanuel Faißt war er auch zum Meister des Kontrapunkts herangereift. Seine erste größere Arbeit, Präludium und Fuge in a-moll, spielte er selbst im Prüfungskonzert des Konservatoriums im Jahre 1881. «Sehr gut!», rief ihm Professor Faißt zu. Das war großes, größtes Lob, denn die zwei Wörtchen «sehr gut» sprach Faißt nur in ganz seltenen Fällen aus. «Ich wüßte nicht, daß ich sie sonst im Laufe meiner sieben Jahre je aus seinem Munde gehört hätte.» Sein Op. 1, Andante mit Variationen für Orgel, ist denn auch seinem verehrten Lehrer gewidmet. Kurz nach dem Erscheinen dieses Werkes im Jahre 1887 schrieb ihm der Komponist Theodor Kirchner aus Dresden:

«Es freut mich, Ihnen mein ganz besonderes Wohlgefallen an Ihrer Arbeit aussprechen zu können. Ich sollte mich sehr täuschen, wenn Sie nicht dazu berufen wären, die Orgelliteratur in erfreulicher Weise zu bereichern.»

Als junger Musiklehrer in Chur bedachte Otto Barblan zunächst das Klavier mit sechs Stücken «Grüße aus der Heimat», denen er in Genf noch elf weitere folgen ließ. «In diesen kurzen, frei behandelten Tonstücken offenbart sich eine geistige Potenz, eine Phantasiekraft und zugleich eine Wärme und Tiefe der Empfindung, die an keinen Geringeren denn Robert Schumann gemahnen» (A. Niggli, Schweizerische Musikzeitung). Berühmte Pianisten wie Consolo, Planté und d'Albert schätzten und spielten sie. Dem Klavier ist auch ein wichtiger Teil zugewiesen im Quintett «Lenzidill» für Streichquartett und Klavier, das in Stuttgart entstand und dort aufgeführt wurde. Das einzige gedruckte Werk kammermusikalischer Gattung ist das Streichquartett in D-dur, und auch dieses ist motivisch mit der Bündner Heimat verbunden: die ergreifende Totenklage im Calven-Festspiel bildet das Thema des «Andante mit Variationen».

Wie sehr Theodor Kirchner recht behalten sollte (er starb 1903), zeigten in der Folge die «Fünf Stücke für Orgel» 1893 und schon zwei Jahre später ein Gipfelpunkt polyphoner Orgelmusik: die Passacaglia in f-moll, die erste seit derjenigen J. S. Bachs². Otto Barblan spielte sie selbst im Münster in Basel am Deutschen Tonkünstlerfest im Jahre 1903, an dem auch der Komponist Max Reger anwesend war. Prof. Dr. Albert Schweitzer wünschte sie zu hören und erwähnte

² Die Passacaglia ist Johannes Brahms zugeeignet (†1897). Als sie Brahms durch den Verleger Rieter-Biedermann in Leipzig vorgelegt wurde, «nahm Brahms davon mit wachsendem Interesse Kenntnis und sagte eher freudig, er nehme die Widmung gerne an» (Brief des Verlegers).

sie in seiner großen Bachbiographie (Dritte Auflage 1920). Der Organist der Thomaskirche in Leipzig, Karl Straube, spielte sie dort und in Berlin, wie auch Barblans «Chaconne über B-A-C-H», die von Prof. Krause als «ein bedeutendes Werk von vornehmer Schönheit, eine Komposition ersten Ranges» bezeichnet wurde. Ihm widmete Otto Barblan die «Variationen über B-A-C-H», die in der Schweizerischen Nationalausgabe erschienen. In Abständen von wenigen Jahren folgten die Fantasie Op. 16 zur Einweihung der neuen Orgel der Kathedrale und die Toccata in g-moll. «C'est affaire à vous, mon cher et illustre confrère, de jouer des choses pareilles», schrieb Camille Saint-Saëns aus Paris, «je me borne à les admirer de loin». Auf der herrlichen Orgel von Saint Pierre erklangen sie alle in der vollendeten Wiedergabe durch den Meister selbst, wie auch die andern, in den Kirchenkonzerten von den Hörern immer wieder gewünschten Stücke aus mehreren Heften, so das feine «Adagietto religioso», «Andacht», «Friede», «Trost», «Sarabande» und das weihevollere «Largo à la Haendel». Alexandre Guilmant, der berühmte Organist in Paris, antwortete auf die ihm gewidmeten «Vier Orgelstücke» Op. 21: «Dans tout cela on sent l'amour de Bach».

Seit 1935 schuf Otto Barblan noch sieben «Hymnen für Orgel», kürzere Stücke liturgischen Charakters für den Gebrauch im Gottesdienst. Sein letztes Werk, beendet im Januar 1943, ist betitelt «Trauer — im vierten Jahre des Weltkrieges». Noch eine Komposition entstand 1941 unter dem unmittelbaren Eindruck des Weltgeschehens: das geistliche Lied «Steh' auf, Herr Gott, die Zeit ist da», auf den Text des deutschen Pfarrers Arno Pötzsch; es ist dem humanitären Werk des Internationalen Roten Kreuzes gewidmet.

Mehrere Orgelwerke wurden in Sammlungen für Orgelmusik in Deutschland, Frankreich und England aufgenommen. Aus Italien kam die Ernennung Otto Barblans zum Ehrenmitglied der Gesellschaft «Libera Estetica» in Florenz. Keine größere Ehre hätte dem Schweizer Organisten und Komponisten zuteil werden können, als der Auftrag des großen Verlagshauses Peters in Leipzig, die Orgelwerke von César Franck (1822—1890) herauszugeben.

Als Mitglied der Kommission für das neue «Psautier romand»³ wurde Prof. Barblan gebeten, einige Texte, die man beibehalten wollte, neu zu vertonen. So entstanden seine ersten drei Choräle, die mit der Vaterlandshymne, der Lobeshymne «Gloire à Toi seul» und dem «Gebet vor der Schlacht», aber mit einem religiösen Text

³ Psautier romand, das Kirchengesangbuch für die französische Schweiz, Neuauflage 1937.

von Pfarrer Delétra, in das «Psautier romand» aufgenommen wurden. Nach mehreren geistlichen Liedern und Hymnen für gemischten Chor wurden die Werke immer gewichtiger und musikalisch reicher, bis zur Schöpfung des Psalms 117 «Lobet den Herrn» für Doppelchor, «ce beau et grandiose morceau de musique polyphonique», wie Vincent d'Indy ihn nannte. Der «Petit Choeur» sang ihn in Bern 1914 während der Schweizerischen Landesausstellung⁴. Der 23. Psalm stellt noch größere Anforderungen an einen Chor, wie auch das «Vater unser» für großen Chor, das der «Société de Chant sacré» gewidmet ist. Und weiter führt der Weg zum Höhepunkt im kirchenmusikalischen Schaffen Otto Barblans: Die «Lukas-Passion» für Chor, Soli, Orchester und Orgel. Auch sie, wie die Passacaglia, war nach zwei Jahrhunderten das erste Werk dieser Art nach den Passionen Bachs und darf — «sans irrévérence» — neben diesen genannt werden. Die beiden Aufführungen durch die «Société de Chant sacré» im Jahre 1919 und nochmals 1928 anlässlich ihrer Jahrhundertfeier hinterliessen den Eindruck, «etwas Großes und Unvergessliches erlebt zu haben» — mit den großangelegten Chören, ariosen Sologesängen, kunstvoll harmonisierten Chorälen, wie «O Haupt voll Blut und Wunden» für achtstimmigen Chor, dem feinen Frauenchor, dem Chor der Apostel und dem Schlußchor «Du unsres Lebens Leben», der an den Schlußchor der Johannes-Passion von Bach erinnert. Ein Kunstwerk für sich ist schon das wertvolle Manuskript in der schönen, klaren Handschrift des Meisters. Die «Lukas-Passion» wurde denn auch schon als bedeutendstes Werk der protestantischen Kirchenmusik seit J. S. Bach der f-moll-Messe von Anton Bruckner (1824—1896) als dem bedeutendsten Werk der katholischen Kirchenmusik gleichgesetzt. Der Zürcher Organist und Musikkritiker Ernst Isler verglich das kompositorische Schaffen Barblans mit demjenigen Max Regers (1873—1916) in seinem Nachruf im Dezember 1943:

«Wenn dem Orgelwerk Max Regers etwas Zeitgenössisches gegenübergestellt werden kann, so ist es das Orgeloeuvre Barblans. In zwei Chor-Psalmen und in seiner großgedachten «Lukas-Passion» hat er der Kirche Chorwerke von ähnlich hoher Geistesrichtung und von derselben meisterlichen Fraktur geschenkt. In die schweizerische Musikgeschichte ist Otto Barblans Name als der einer markanten, in sich gefestigten, vornehmen Künstlerpersönlichkeit schon eingegangen.»

⁴ Als der Vorstand des Schweizerischen Tonkünstlervereins, dessen Ehrenmitglied Otto Barblan war, das Programm für die Tagung im Jahre 1944 festsetzte, beschloß er in seiner Sitzung vom 18. Dezember 1943, den Psalm 117 aufführen zu lassen. Die Nachricht erreichte Otto Barblan nicht mehr — einen Tag später schloß er die Augen für immer.

Die Werke patriotischen Charakters

Auf dem zweiten Hauptgebiet seines Schaffens konnte sich das besondere Anliegen Otto Barblans, seine Kunst in den Dienst der Heimat, der engeren und der weiteren, zu stellen, voll entfalten und erfüllen. Dem Schweizervolk, das sich 1896 an der Schweizerischen Landesausstellung in Genf einfand, schenkte er sein erstes, größeres Chorwerk mit Orchester, die Kantate «Ode patriotique» (Festgesang). Nach diesem Erfolg und dem ungleich größeren drei Jahre später mit dem Calven-Festspiel in Chur, ehrte ihn seine Wahlheimat Genf mit Aufträgen für Jubiläumsfeiern von drei historischen Ereignissen: Die «Escalade de Genève» 1602—1902⁵, das Geburtsjahr Calvins 1509—1909 und die «Restauration de Genève» 1813 bis 1913⁶. Aus den letzten zwei Kantaten erlangten zwei Chöre weit mehr als Augenblicksbedeutung. Die Lobeshymne «Gloire à Toi seul» aus «Post tenebras lux» steht, außer im «Psautier romand», im «Coral» in der romanischen Übersetzung von Pfarrer J. Grand und in der sursilvanischen von Pfarrer P. Cadonau im Gesangbuch «Canzuns choralas per la baselgia evangelica romontscha». Die deutsche Übersetzung «Preis sei und Dank» besorgten M. Bühler und G. Luck, und eine englische «Praise be to Thee who dwellest in glory» stammt von Reverend Muir, der das Lied, ergriffen von seiner Schönheit und Ausdruckskraft beim Anhören in der Kathedrale in Genf, in London herausgab. — Der schöne Chor «Berceaux de mes aïeux, Genève bien aimée» erklang durch Jahrzehnte hindurch im Gottesdienst der «Fête de la Restauration» am 31. Dezember in der Kathedrale von Saint Pierre.

Einen Höhepunkt in Otto Barblans Leben und Schaffen brachte das Jahr 1899 mit der Schöpfung der Calven-Musik und den Auführungen des Festspiels in Chur⁷. Bis dahin gab es in der Schweiz nur zwei Festspiele: «Sempach» von Gustav Arnold, 1866, und «Poème alpestre» von Emile Jaques Dalcroze, 1896. Über das Calven-Festspiel schrieb später der Genfer Musikologe Edouard Combe, der es 1899 in Chur gehört hatte:

«Calven, en tant que Festspiel, est un sommet, et l'on peut affirmer qu'il a donné la consécration artistique définitive à ce genre spécial. On a fait plus grand depuis, on a fait autrement aussi; on n'a rien fait de plus parfait, de plus conforme au génie de notre peuple, de plus vraiment suisse⁸.»

⁵ Die Rettung Genfs vor dem Überfall Savoyens 1602.

⁶ Der Eintritt der Republik Genf in die schweizerische Eidgenossenschaft.

⁷ Siehe dazu die Ausführungen von Prof. M. Szadrowski im Bündnerischen Monatsblatt, 1924, Prof. A. E. Cherbuliez im Bündner Jahrbuch 1945, sowie das Calven-Buch von Dr. Martin Schmid und F. Pieth, Bündnergeschichte 1945, Seite 540.

⁸ In «La Suisse qui chante». Histoire illustrée de la chanson populaire, du chantchoral et du Festspiel en Suisse. 1932.

Bei der Gründung des Schweizerischen Tonkünstlervereins in Zürich 1900 wurde es konzertmäßig aufgeführt mit den hervorragenden Schweizer Künstlern Frau Welti-Herzog und Robert Kaufmann als Solisten und 1902 von der Berner Stiftung «Für das Drama» mit einem ersten Preis ausgezeichnet.

Nach einer Umfrage eines schweizerischen Komitees, das eine Lösung in der Frage der schweizerischen Nationalhymne herbeizuführen versuchte und zu diesem Zweck den Musik- und Gesangsvereinen im Jahre 1916 zwei Fragen vorlegte: «Rufst du mein Vaterland» oder der Schweizer Psalm von Zwysig, erhielt die «Vaterlandshymne» aus dem Calven-Festspiel annähernd soviele Stimmen wie der Schweizer Psalm, obwohl sie auf dem Fragebogen nicht genannt worden war. Eine zweite Umfrage im Jahre 1931, durchgeführt von der «Association pour un hymne national», die sich in der Westschweiz gebildet hatte, ergab die absolute Mehrheit von 337 Stimmen für die Vaterlandshymne und 161 Stimmen für den Schweizer Psalm⁹. Sie wurde übersetzt: ins Französische von Edouard Mercier, Genf, ins Ladinische von Guadench Barblan, ins Sursilvanische von Fl. Camathias und ins Italienische von F. Fontana, Lugano. Abwechselnd mit elf andern Melodien ertönt sie jedes Jahr während des Monats Januar täglich im «Carillon», im Glockenspiel vom Turm der Kathedrale von Saint Pierre herab.

Aus Graubünden kamen in den folgenden Jahren noch weitere ehrenvolle Aufträge: die Kantate «Salit als cantadurs» (Alfons Tuor) für das Sängersfest in Flims 1902; das Festspiel zur Jahrhundertfeier der Bündner Kantonsschule 1904 (M. Bühler und G. Luck), das der ehemalige Schüler und Lehrer in dankbarer Erinnerung an jene Jahre schrieb, und das «Reformationslied» (Martin Schmid) für die Reformationsfeier in Ilanz 1926. Ein bündnerischer Beitrag an die schweizerische Nationalfeier war das 1897 entstandene Männerchorlied «Zur Feier des 1. August» von Emil Hügli.

Das romanische Lied

Die Sehnsucht nach seinem schönen Heimattal, innige Liebe zu seiner Muttersprache und die Erinnerung an seine glückliche Kindheit in S-chanf, wo in der trauten «stüva» der Vater auf dem Harmonium spielte und die Mutter am Spinnrad saß und ihrem Kind Volkslieder sang, waren die Quellen, aus denen die romanischen Lieder Otto Barblans flossen. Die zwei ersten reichen bis in die Stuttgarter Zeit zurück und erschienen 1885 in der Sammlung «Canzuns per cor viril» von Prof. J. A. Bühler. Ein Jahr später

⁹ Siehe die Broschüre «Pourquoi un hymne national?» der «Association pour un hymne national», 1932; auch in deutscher Übersetzung.

folgten zwei weitere in den «Vuschs della patria», der ersten Sammlung romanischer Lieder, die sein Vater Florian Barblan für die Schulen des Engadins herausgab. Die Sammlungen «Engiadina» 1908 (vergriffen) enthielten mehrere Lieder Otto Barblans, durch die sein Name mit demjenigen der besten romanischen Dichter für immer verbunden bleibt: Guadench Barblan, Florian Grand, Peider Lansel und Gian Fadri Caderas, dessen reizvolle «Serenada» in einer deutschen Übersetzung in Leipzig und später auch in einer französischen herausgegeben wurde. Für das Sängerfest in St. Moritz 1938 vertonte er noch vier Gedichte aus «Il röser sulvadi» von Jon Guidon. Aber vor allem dem romanischen Kirchengesang leistete Otto Barblan den wertvollsten Beitrag durch seine Mitarbeit bei der Herausgabe des Gesangbuches «Il Coral» durch Pfarrer J. Grand, Sent, im Auftrag des Kolloquiums Unterengadin. Mit der ihm eigenen Sorgfalt und Vertrautheit mit dem Choralstil harmonisierte er gegen zwanzig Nummern und komponierte zwei Choräle nach Texten von Martinus ex Martinis, die ihn besonders ergriffen hatten.

Noch wäre der Beitrag Otto Barblans an das weltliche Chorlied zu erwähnen, mehrere Hefte mit Liedern für Männerchor, «Meisterwerke dieser Art» (E. Jaques-Dalcroze) wie u. a. «Für Musik» von Emanuel Geibel; «reizend und unmittelbar gefällig und doch weitab von allem Liedertafelstil» (Prof. Weber, Augsburg); «von Barblan kennt man keine einzige unbedeutende oder banale Seite» (Semaine littéraire). Der schweizerischen Schuljugend sind die «Sechs patriotischen Gesänge», 1932, gewidmet. Das Erziehungsdepartement des Kantons Waadt hat sie in den Klassen der Mittelschule eingeführt, «einmal wegen der hohen Qualität dieser vaterländischen Gesänge, dann aber mit dem Zweck, diese Lieder in deutscher Sprache singen zu lassen und so eine Brücke zu schlagen zwischen Sprach- und Gesangsunterricht und Welsch und Deutsch». Nicht nur zwischwelsch und Deutsch haben Otto Barblans Lieder Brücken geschlagen — auch die vierte Landessprache ertönte oft in Genf, wenn der «Petit Choeur» romanische Lieder seines Dirigenten vortrug und in den Aufführungen der Calven-Musik die Genfer Schulkinder so frisch und freudig «Chalanda Marz» sangen!

Und wenn in diesen Tagen, 50 Jahre nach der unvergessenen Calven-Feier im Jahre 1899, das Calven-Festspiel, Bündens «Nationaldrama» nannte es Nationalrat Decurtins, wieder lebendig wird und das Bündnervolk in Chur die Schützen empfängt, die sich dort am eidgenössischen Festtag einfinden, ehren Graubünden und die ganze Schweiz das Andenken ihrer drei hervorragenden Söhne: die Dichter des vorzüglichen Festspieltexes, Michael Bühler und Georg Luck, und den Sänger des rätschen Liedes und der Vaterlandshymne, Otto Barblan.

Verzeichnis der Werke Otto Barblans

Werke mit Opuszahlen	120
Orgelwerke	121
Klaviermusik	123
Kammermusik	124
Kantaten	124
Festspiele	125
Geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor	125
Lieder für eine Singstimme mit Klavier	128
Lieder für Männerchor	128
Lieder für die Schuljugend	129
Romanische Lieder für gemischten Chor und Männerchor	130
Bearbeitungen und Harmonisierungen	131
Sammlungen, die Werke von Otto Barblan enthalten	132

Die Werke mit Opuszahlen

op. 1	Andante mit Variationen für die Orgel	1887
	Meinem Lehrer Herrn Prof. Dr. I. Faißt, Stuttgart, gewidmet	
	Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig	
op. 2	Sechs Klavierstücke «Grüße aus der Heimat»	1888
	Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig	
op. 3	Sechs Klavierstücke, Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig	1890
op. 4	Fünf Klavierstücke, Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig	1891
op. 5	Fünf Stücke für Orgel, Camille Saint-Saëns gewidmet	1893
	Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig	
op. 6	Passacaglia für Orgel, Johannes Brahms gewidmet	1895
	Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig	
op. 7	Ode patriotique (Festgesang)	1896
	Kantate zur Eröffnung der Schweiz. Landesausstellung in Genf	
	Text von Jules Cougnard — Deutsche Übersetzung von L. Steiner	
	Für Männerchor, Soli und Orchester	
op. 8	Calvenfeier	1499 — 1799 — 1899
	Festspiel in vier Aufzügen und einem Festakt von M. Bühler und	
	G. Luck	
	Für Chor, Soli und Orchester	
	Französische Übersetzung von Ed. Mercier, Genf — Klavierauszug	
op. 9	Acht Männerchöre (zwei Hefte)	1901
	Foetisch Frères, Lausanne	
op. 10	Chaconne über B-A-C-H für Orgel	1901
	Verlag F. E. C. Leuckart, Leipzig	
op. 11	Vier Männerchöre	1903
	Foetisch Frères, Lausanne	

- op. 12 Psalm 117 für Doppelchor a cappella 1903
 Der «Société de Chant sacré» zum 75. Jubiläum
 Französisch und Deutsch
 Verlag Kahnt, Leipzig
- op. 13 Zwei Männerchöre 1904
 Dem Eidgenössischen Sängerverein gewidmet
 Foetisch Frères, Lausanne
- op. 14 Vier Männerchöre 1906
 Foetisch Frères, Lausanne
- op. 15 Psalm 23 für gemischten Chor a cappella 1906
 Deutsch, Französisch und Englisch
 Verlag Kahnt, Leipzig
- op. 16 Fantasie für die Einweihung der neuen Orgel der Kathedrale Saint
 Pierre in Genf. 1907
 Erschienen in Orgel-Kompositionen alter und neuer Zeit, Band IV,
 Sammlung von Otto Gauss, 1910
- op. 17 Zwei Männerchöre 1907
 Hug & Co., Zürich
- op. 18 Zwei Männerchöre, Manuskript 1908
- op. 19 Streichquartett in D-dur 1911
 Eulenburg Partitur-Ausgabe
- op. 20 «Post tenebras lux» — Cantate pour le Jubilé de Calvin . . . 1909
 Paroles de Henri Roehrich, Genève
 Pour choeur mixte, soli, orchestre et orgue
- op. 21 Vier Orgelstücke, Alexandre Guilmant gewidmet 1910
 Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig
- op. 22 Drei Orgelstücke: 1910
 Verlag A. Böhm, Augsburg
- op. 23 Toccata für Orgel 1911
 Editions Henn, Genève, 1945
- op. 24 Variationen über B-A-C-H — Schweiz. Nationalausgabe . . 1927
 Karl Straube gewidmet
- op. 25 Die Lukas-Passion 1918
 Für Chor, Soli, Orchester und Orgel, Manuskript
- op. 26 Vier Stücke für Orgel 1924
 Editions Henn, Genève, 1945
- op. 27 «Notre Père» pour grand choeur mixte a cappella 1927
 Pour le 100^e anniversaire de la Société de Chant sacré
 Manuskript
- op. 28 Vier Stücke für Orgel, Manuskript 1927

Orgelwerke

- Präludium und Fuge in a-moll — 5stimmig — Manuskript
 Gespielt am Prüfungskonzert in Stuttgart 1881

- Canonisches Trio — Manuskript, Stuttgart 1883—85
 Der Progressiv-Canon — Manuskript, Stuttgart 1883—85
 Sonatensatz G-dur — Manuskript, Stuttgart 1883—85
 op. 1 Andante mit Variationen D-dur 1887
 Meinem Lehrer Prof. Dr. I. Faißt gewidmet
 Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig
 op. 5 Fünf Stücke für Orgel: 1893
 Con moto maestoso c-moll Andante tranquillo D-dur
 Con moto C-dur Adagietto religioso As-dur
 Andante maestoso f-moll
 C. Saint-Saëns gewidmet
 Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig (Nachf. C. F. Peters)
 op. 6 Passacaglia für Orgel f-moll, Johannes Brahms gewidmet 1895
 Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig
 op. 10 Chaconne über B-A-C-H g-moll 1901
 Verlag Leuckart, Leipzig
 op. 16 Fantasie g-moll für die Einweihung der neuen Orgel der Kathedrale
 von Saint Pierre in Genf 1907
 Erschienen in Band IV, Orgel-Kompositionen alter und neuer Zeit
 Sammlung von Otto Gauß, 1910
 op. 21 Vier Orgelstücke: 1910
 Sarabande c-moll Maestoso energico f-moll
 Canon c-moll Con moto maestoso H-dur
 Alexandre Guilmant gewidmet
 Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig
 op. 22 Drei Orgelstücke: Canon F-dur 1910
 Con moto energico B-dur Trost (Consolation) A-dur
 Verlag Böhm, Augsburg
 Andante religioso G-dur 1912
 Erschienen in «Les Maîtres contemporains de l'Orgue»
 J. Joubert, III e volume, Ecole étrangère
 Dédié à M. Ch. M. Widor, Paris
 op. 23 Toccata für Orgel g-moll 1911
 Editions Henn, Genève, 1945
 op. 24 Variationen über B-A-C-H g-moll — Schweiz. Nationalausgabe 1927
 Karl Straube gewidmet
 Fünf Choral-Bearbeitungen für den Organistenverband Bern, Abzug 1925
 op. 26 Vier Stücke für Orgel: 1924
 Adagietto G-dur Andante energico Es-dur
 Paix (Friede) E-dur Largo à la Haendel As-dur
 Editions Henn, Genève, 1945
 op. 28 Vier Stücke für Orgel: 1927
 Andante tranquillo cis-moll Hinan — Aspiration C-dur
 Espérance f-moll Maestoso Des-dur
 Manuskript

Sechs Vor-, Nach- und Zwischenspiele für Orgel	1933—1940
Manuskript	
Vier Stücke für Orgel	
Invocation g-moll — Manuskript	1934
Invocation D-dur — Manuskript	1935
Invocation C-dur — Manuskript	1939
Souvenir D-dur — Manuskript	1939
Hymne für Orgel I As-dur.	1936
Hug & Co., Zürich, 1940	
Hymne für Orgel II D-dur	1935
Hug & Co., Zürich, 1940	
Hymne für Orgel III C-dur	1937
Hug & Co., Zürich, 1940	
Hymne für Orgel IV D-dur	1938
Hug & Co., Zürich, 1941	
Hymne für Orgel V B-dur.	1941
Hug & Co., Zürich, 1941	
Hymne für Orgel VI E-dur	1941
Hug & Co., Zürich, 1941	
«Trotzdem — Quand-même» As-dur	1942
Hug & Co., Zürich	
Hymne solennel As-dur.	1928
Hug & Co., Zürich, 1942	
«Trauer — Deuil» A-dur — im vierten Jahr des Weltkrieges	1943
Hug & Co., Zürich	

Klaviermusik

Marsch für zwei Klaviere — Manuskript	1884
Gavotte (Altfranzösisch) — Manuskript	1885
Scherz — Manuskript	1885
Zwei kleine Klavierstücke — Manuskript	1886
Zwei Scherze — Manuskript	1886
Andante — Manuskript	1886
«Einsame Weihnacht» am Abend des 24. Dezembers 1886	
Manuskript	
Adagio espressivo — Manuskript	1888
«Schwere Stunden» — Manuskript	1888
op. 2 Sechs Klavierstücke «Grüße aus der Heimat».	1888
Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig	
op. 3 Sechs Klavierstücke	1890
Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig	
op. 4 Fünf Klavierstücke	1891
Verlag J. Rieter-Biedermann, Leipzig	

- Zwei Walzer für Klavier zu 4 Händen 1902
 Musikbeilagen Nr. 19 und 23 zur Neuen Musik-Zeitung
 Stuttgart-Leipzig

Kammermusik

- Trauermarsch für Orchester, Manuskript 1883—1884
 Canon für Klavier und Violine, Manuskript 1884
 Trio für Violine, Violoncello und Klavier, Manuskript 1884
 Trio für Violine, Viola und Klavier, Manuskript 1884
 Andante espressivo für Violine und Klavier, Manuskript 1884
 «Lenzidille» Quintett — Manuskript 1884
 Streichquartett und Piano
 Gespielt im Prüfungskonzert 1884
 «Romance» pour Violon et Piano — Manuskript 1906
 Composé pour l'examen de la classe de virtuosité du Conservatoire
 de Musique, Genève
 op. 19 Streichquartett in D-dur 1911
 Eulenberg Partitur-Ausgabe

Kantaten

religiöse

- op. 20 «Post tenebras lux» — Cantate pour le Jubilé de Calvin . . . 1909
 Paroles de Henri Roehrich, Genève
 Pour chœur mixte, soli, orchestre et orgue
 «Reformationslied» von Martin Schmid — Kantate für die Feier in Ilanz
 im Januar 1926: Für gemischten Chor mit Orgelbegleitung B-dur

profane

- op. 7 Ode patriotique (Festgesang) 1896
 Kantate zur Eröffnung der Schweiz. Landesausstellung in Genf
 Text von Jules Cougnard — Deutsche Übersetzung L. Steiner
 Für Männerchor, Soli und Orchester
 Cantate pour le 300 e anniversaire de l'Escalade de Genève . . 1602—1902
 Pour chœur mixte — Paroles de David Delétra
 Cantate pour le 100 e anniversaire de la Restauration de Genève 1813—1913
 Paroles de David Delétra
 Pour chœur mixte a cappella et chœur d'hommes

Festspiele

- op. 8 Calvenfeier — Festspiel in vier Aufzügen und einem Festakt 1899
 Von M. Bühler und G. Luck
 Französische Übersetzung von Ed. Mercier, Genf — Klavierauszug
 Festspiel zur Hundertjahrfeier der Bündner Kantonsschule 1904
 Für Männerstimmen und Harmoniemusik
 Text von M. Bühler und G. Luck
 Kommissionsverlag von F. Schuler, Chur

Geistliche Lieder

für gemischten Chor

- Der 98. Psalm «Singet dem Herrn ein neues Lied» 1885
 Für Chor, Soli und Orchester
 Unvollständig
- Chant de Louange, Psaume 8, Manuskript 1910
- Kleine Motette «Mon âme, bénis l'Eternel», Psaume 103 1923
 Manuskript
- «Il y avait des bergers» Luc II, 8 - 14 1924
 Für Soli, gemischten Chor und Orgel
- «Béni soit l'Eternel» — Manuskript 1923
- «Je bénirai l'Eternel», Psaum 34 1924
 Manuskript
- Hymne «Vous qui servez l'Eternel», Psaume 29 1926
 Für gemischten Chor und Orgel (Th. de Bèze)
- Chant de Louange, Psaume 68, v. 33 1927
- «Eternel, notre Seigneur», Psaume 8 1927
- Psalm 84 «Wie lieblich und schön ist doch die Wohnung dein» . . . 1928
 Deutsch und Französisch
 Verlag Hug & Co., Zürich, 1942
- Hymne «O suprême grandeur» — Manuskript 1934
 Paroles de Louis Racine
- Bénédiction «Que la grâce de notre Seigneur» Cor. II, 13 1933
 Tirage restreint
- Vier Hymnen für gemischten Chor und Orgel — Manuskript
- «Heureux qui vient à Toi» 1935
 Paroles de Blanche d'Estienne
- «Elevez, humble et fervent» 1935
 Paroles de Blanche d'Estienne
- «C'est vers Toi seul» 1937
 Paroles de Blanche d'Estienne

- «Glorieux Sauveur» 1938
 Paroles ***
- Cinq Chants spirituels — Manuskript
 Chant spirituel pour le Vendredi Saint 1936
 Paroles de Blanche d'Estienne
- «Jésus, ta crèche» 1936
 Paroles ***
- «Eternel, sois avec moi» 1936
 Paroles ***
- «Les ténèbres m'entourant» 1936
 Paroles ***
- «Confiance» 1937
 Paroles de Blanche d'Estienne
- Choral «Je chanterai, Seigneur, Tes oeuvres magnifiques»
 Texte attribué à Louis Racine
 Deutsche Übersetzung von E. Thiele
 Verlag Hug & Co., Zürich
 Psautier romand, nr 122; 1937
- Choral «De Tes bienfaits comment louer l'immensité» 1939
 Paroles de Blanche d'Estienne
 Deutsche Übersetzung von Pfr. U. Lütcher
 Verlag Hug & Co., Zürich
- Deux Hymnes «O Dieu, dans tes mains» — «Du Dieu d'amour» 1937
 Paroles de Blanche d'Estienne
 Manuskript
- Choral «Ecoutez tous une bonne nouvelle» 1937
 Paroles de A. H. Th. Lutteroth
 Psautier romand, nr 286
- Choral «En vain, je parlerais le langage des anges» 1937
 Paroles de Jean Racine
 Psautier romand, nr 385
- Choral «Elévez-vous, ô Cantiques» 1941
 Paroles de Blanche d'Estienne
 Deutscher Text von Ulrich Lütcher
 Verlag Hug & Co., Zürich
- Choral «Lève-toi, vaillante armée» 1941
 Paroles de Eugène Bersier
 Deutscher Text von Ulrich Lütcher
 Verlag Hug & Co., Zürich
- Geistliches Lied «Steh' auf, Herr Gott» 1941
 Text von Arno Pötzsch
 Paroles françaises de Blanche d'Estienne
 Dem Komitee des Internationalen Roten Kreuzes gewidmet
 Verlag Hug & Co., Zürich

- Hymne «Je t'aimerai, Seigneur» 1942
 Paroles de Louis Racine
 Deutscher Text von Ulrich Lütcher
 Verlag Hug & Co., Zürich
- Hymne de louange «Gloire à Toi seul» 1909
 Paroles de H. Roehrich
- Lobeshymne «Preis sei und Dank»
 Übersetzung von M. Bühler und G. Luck
 Verlag Hug & Co., Zürich, 1942
- Psautier romand 1937
 Recueil de Psaumes et Cantiques adopté par les Eglises Nationales
 Protestantes de Berne (Jura), Genève, Neuchâtel et Vaud
 Nr. 122 «Je chanterai, Seigneur, tes oeuvres magnifiques»
 Nr. 286 «Ecoutez tous une bonne nouvelle»
 Nr. 385 «En vain, je parlerais le langage des anges»
 Nr. 414 «Terre des monts neigeux» (Hymne à la patrie «Calven»)
 Nr. 416 «Gloire à Toi seul» (Post tenebras lux)
 Nr. 419 «O Dieu libérateur» (Prière avant la bataille «Calven»)

Größere Werke für gemischten Chor

- op. 12 Psalm 117 «Lobet den Herrn» As-dur. 1903
 Für Doppelchor a cappella
 Französisch und Deutsch
 Verlag Kahnt, Leipzig
- op. 15 Psalm 23 «Der Herr ist mein Hirte» A-dur 1906
 Dem «Petit-Choeur» gewidmet
 Deutsch, Französisch und Englisch
 Verlag Kahnt, Leipzig
- op. 25 Die Lukas-Passion 1918
 Für Chor, Soli, Orchester und Orgel
 Evangelientext und freie religiöse Dichtung von Pfr. Erwin Müller,
 Amriswil
 Französische Übersetzung von Ed. Mercier, Genf
 Manuskript
- op. 27 «Notre Père» 1927
 Pour grand chœur mixte a cappella
 Pour le 100 e anniversaire de la Société de Chant sacré
 Manuskript

Weltliche Lieder

1. für gemischten Chor

Zu Onkels silberner Hochzeit, 24 avril 1898, Texte français de Louis Barblan,
 pour chœur mixte et piano

Hochzeitslied für Aline Glaser, 26. Mai 1914, Text von Leo Merz, für 3 Frauenstimmen und Orgel	
Minnelied — Manuskript	1917
Wiegenlied (Schottisch)	1918
Lady Anne Bothwell's Lament	
Serenada, Gian Fadri Caderas	1888
Deutsche Übersetzung von F. M.	
Französische Übersetzung von Paul Privat, Genf	
Verlag Kistner, Leipzig, 1888 und Verlag Hug & Co., Zürich, 1944	
Our il Plan Tiral, Peider Linsel	1912
Deutsche Übersetzung von Prof. G. Bohnenblust	
Französische Übersetzung von Edouard Mercier	
Minnelied des Grafen von Toggenburg, Manuskript	1918
Aus dem Festspiel «Walthari» von M. Bühler und G. Luck	
Beim Holderstrauch, K. Römer	1939
Près du sureau (Übersetzung von L. Darier)	
Editions musicales «Vita» Genève	

2. für eine Singstimme und Klavier

«Confiance»	1916
Pour soprano et piano	
Poème de Alice de Chambrier	
Manuskript	
«Dein gedenk' ich Margaretha»	1920
Aus «Der Trompeter von Säckingen», J. V. Scheffel	
Für Sopran oder Bariton und Klavier	
Collection «Nos compositeurs romands»	

3. für Männerchor

ungedruckt:

Fahnenlied, J. R. Weber	1896
Für die Fahnenweihe des Männerchors «Liederkranz» Genf	
Der Ahorn zu Truns und die Ligia Grischa «O hehrer Baum» . . .	1896
Weihesang, J. Kübler, (zwei Fassungen)	1897
Zur Feier des 1. August, Emil Hügli	1897
Die Lerchen, L. Uhland	1897
Abschied (Böhmisch)	1897
Sanctus für Doppelchor (nicht vollständig)	1897
Der Lenz geht um, Emil Kuh	1902
Beim Schäferhaus, J. G. Fischer	1902
Glückselig, J. G. Fischer	1902
Blütenmond, Delia Helena	1902
Klage (Altdeutsches Volkslied)	1902

Landsknechtslied, H. v. Reder	1902
Hymne, Alb. Richard	1902
Salut helvétique, Alb. Richard	1902

gedruckt:

op. 9	Acht Männerchöre (Zwei Hefte)	1901
	Heimliche Liebe	Frühlingslust
	Botschaft	Ständchen
	Kein Graben so breit	Liebchen ist da
	Vaterlandshymne	Gebet vor der Schlacht
	Foetisch Frères, Lausanne	
op. 11	Vier Männerchöre	1903
	Trennung	Schweizerlied
	Weg der Liebe	Morgengesang im Krieg
	Foetisch Frères, Lausanne	
op. 13	Zwei Männerchöre	1904
	Dem Eidgenössischen Sängerverein gewidmet zum hundertjährigen Jubiläum 1942	
	Völkergebet	Für Musik
	Foetisch Frères, Lausanne	
op. 14	Vier Männerchöre	1906
	Neue Liebe	Der Preis
	Verschwunden, versunken	Schnitterlied
	Foetisch Frères, Lausanne	
op. 17	Zwei Männerchöre	1907
	In der Kirschblüt'	Keine Nacht
	Hug & Co., Zürich	
op. 18	Zwei Männerchöre	1908
	Bunte Blumen	Zwiegesang
	Säumerlied aus dem Calven-Festspiel	1944
	Verlag Hug & Co., Zürich	
	Hymne National Bulgare «Dieu Tout-puissant, Dieu juste!»	1909
	Paroles de Général-Major G. Agoura	
	Sechs patriotische Gesänge 2- und 3stimmig	1932
	Der schweizerischen Schuljugend gewidmet	
	Prière pour le Pays — Gebet für das Vaterland	
	Blanche d'Estienne, Übersetzung von G. Bohnenblust, Genf	
	Des Knaben Berglied — Le Chant du Berger	
	Ludwig Uhland, Traduction Ed. Mercier, Genève	
	Lied des Hirten — Chant du Berger	
	Aus «Wilhelm Tell» von Schiller, Traduction Emmanuel Barblan, Lausanne	
	Reigenlied — Ronde	
	Aus «Walthari» (St. Galler Festspiel 1903 von M. Bühler und G. Luck), Traduction Emmanuel Barblan, Lausanne	

Der Grütli-Schwur — Le Serment du Grütli

Aus «Wilhelm Tell» von Schiller, Traduction Ed. Mercier, Genève
 Vaterlandshymne — Hymne à la Patrie
 Aus dem Calven-Festspiel, Traduction Ed. Mercier, Genève
 Verlag Hug & Co., Zürich 1932

Romanische Lieder für Männerchor und gemischten Chor

- 26 Canzuns per cor viril — Liedersammlung von Prof. J. A. Bühler 1885
 Alla Rhäzia, Text J. A. Bühler, O. Barblan
 Cant militar, Text J. A. Bühler, O. Barblan
- Vuschs della patria — Liedersammlung von Florian Barblan . . . 1886
 Il calamandrino, Text J. T. Gredig, O. Barblan
 Prümavaira, Text Julie Brunies, O. Barblan
- Uraziun «Staungel sun, al pos am met» — Manuskript 1886
 Gemischten Chor — Text Pfr. Gian B. Tramêr
- Il chaunt della chüna «Dorma, mieu cher infaunt», G. F. Caderas 1886
 Gemischten Chor — Manuskript
- La guardia dil Gotthard, Alfons Tuor 1898
 Männerchor — Deutsch von P. Maurus Carnot
- Mia patria grischuna, Otto Guidon 1900
 Männerchor — Manuskript
- Salit als cantadurs, Alfons Tuor 1902
 Für Männer- und Kinderchor
 Für das Sängerfest in Flims
- «Engiadina» Chanzuns per cor viril 1908
 Chantar vulains
 Aus dem Festspiel zur Hundertjahrfeier der Bündner Kantonsschule
- Il paur grischun, Aus dem Calven-Festspiel
 Clam da guerra, Aus dem Calven-Festspiel
 Uraziun avant la battaglia
 Aus dem Calven-Festspiel — Übersetzung von A. Vital
- Inno a la patria
 Aus dem Calven-Festspiel — Übersetzung von Guadench Barblan
- La Mastralia
 Aus dem Calven-Festspiel — Übersetzung von Florian Grand und
 G. F. Caderas
- La chanzun dal chavaller
 Aus dem Calven-Festspiel — Übersetzung von Chr. Bardola
- La guardia grischuna, Gedicht von Florian Grand
 Chanzun sün la festa da chaunt a Zernez 1892
 Gedicht von Julie Brunies
- Serenada, Gedicht von Gian Fadri Caderas
 Amur — Gedicht von Guadench Barblan

- Amur secreta — Übersetzung von Guadench Barblan
 Our il Plan Tiral — Gedicht von Peider Lansel
 Separaziun — Gedicht von Florian Grand
 Guardaval — Gedicht von Florian Grand
- «Engiadina» Chanzuns per cor mixt 1908
 Gloria a Tai
 Aus «Post tenebras lux» — Übersetzung von A. Vital
 Inno a la Patria
 Aus dem Calven-Festspiel — Übersetzung von G. Barblan
 Sün costa früttaivla
 Aus dem Calven-Festspiel — Übersetzung von Chasper Bardola
 Vias dell'amur — Gedicht von Guadench Barblan
 Our il Plan Tiral — Gedicht von Peider Lansel
 Serenada — Gedicht von Gian Fadri Caderas, 1888
 Trais chanzuns populeras ladinas arr. Otto Barblan
 Cumgio dal guerrier Separaziun Allegria
 La naschentscha da Gesu
 Chanzun francesca arr. O. Barblan
 Nadel — Melodia francesca arr. O. Barblan
 Libertà recuperada
 Text e melodia da J. Martinus ex Martinis 1652, arr. Otto Barblan
- II Coral 1922
 Al Segner remetter
 J. Martinus ex Martinis
 Mattina cun bellas ögliadas cumpara
 J. Martinus ex Martinis
 A Tai nos lod
 Aus «Post tenebras lux» — Übersetzung von J. Grand
- 4 Chanzuns per cor mixt 1938
 Prümavaira, A l'ester, Partenza, Retuorn
 our da «Il röser sulvadi» da Jon Guidon

Bearbeitungen und Harmonisierungen

- Vaterlandshymne aus dem Calven-Festspiel 1910
 Für Männerchor und Kinderchor
 für 5- und 6stimmigen gemischten Chor
 An mein Vaterland (Keller/Baumgartner)
 Für 4—6stimmigen gemischten Chor
 Schweizerpsalm (Zwyssig/Widmer)
 Für 5—8stimmigen gemischten Chor, mit und ohne Orgelbegleitung
 Die Ehre Gottes in der Natur, von L. v. Beethoven
 Für 6stimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung

- Gott ist mein Lied, von L. v. Beethoven
 Für 6stimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung
 Französische Übersetzung von Ed. Mercier
- Komm, süßer Tod (Viens, douce mort), von J. S. Bach
 Für vier gemischte Stimmen
- Libertà recuperada
 Text und Melodie von J. Martinus ex Martinis (1652)
 Für gemischten Chor gesetzt von O. Barblan
 Romanisch, Deutsch (Martin Held), Französisch (Ed. Mercier)
 Verlag Hug & Co., Zürich, 1939
- «Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort»
 Text von Martin Luther — Melodie von 1542 g-moll
 Für gemischten Chor harmonisiert von Otto Barblan
- «Verleih uns Frieden»
 Text von Martin Luther — Melodie von 1531 (Nürnberg) h-moll
 Für gemischten Chor harmonisiert von Otto Barblan
- César Franck: Orgelwerke, Band I, II, III und IV
 Herausgegeben von Otto Barblan
 Edition Peters, Leipzig, 1919

Sammlungen, die Werke von Otto Barblan enthalten

a) Orgelwerke

- Orgelstücke moderner Meister 1906
 Johannes Diebold, Leipzig
 Band I: Gebet vor der Schlacht
 Aus dem Festspiel zur Calvenfeier
 Für Orgel eingerichtet vom Komponisten
- Orgel-Kompositionen alter und neuer Zeit 1912
 Sammlung von Otto Gauß
 Band IV: Fantasie in g-moll, op. 16
- Les Maîtres contemporains de l'orgue 1910
 Recueillis et publiés par l'Abbé Jos. Joubert, Paris
 Vol. III, Ecole étrangère: Andante religioso G-dur, Otto Barblan
 Dédié à Ch. M. Widor, Paris
- The Organ Loft, Schirmer, London 1914
 A Magazine of Organ Musik
 Book CVI: nr. 317, Andante religioso G-dur (Swiss School) Otto Barblan

b) Lieder für Männerchor und gemischten Chor

- 26 Canzuns per cor viril 1885
 Collecziun Prof. G. A. Bühler

	133
Vuschs della partia	1886
Collecziun Florian Barblan	
«Surselva» Collecziun de canzuns per chors virils	1905
Himnus alla patria	
Traducziun Fl. Camathias	
«Surselva» Collecziun de canzuns per chors virils	1915
Il pur grischun	
Traducziun P. A. Vincenz e A. Huonder	
Oraziun avont la bataglia	
Traducziun Alfons Tuor	
Ot chanzuns ladinas or da la «Laudinella»	1914
Or il Plan Tiral	
arr. per vuschs feminilas O. Barblan	
Canzuns romontschas per chor mischedau	1925
Himna de laud «Tei nus ludein» our da «Post tenebras lux»	
Traducziun P. Cadonau	
Canzuns romontschas per chor mischedau	1933
Segunda part: Canzuns religiosas	
Canzun de damaun «Aurora cumpara»	
Traducziun Conradin Riola	
Canzuns choralas per la baselgia evangelica romontscha	1946
Himna de laud «Tei nus ludein»	
Traducziun P. Cadonau	
«Engiadina» Chanzuns per cor viril	1908
«Engiadina» Chanzuns per cor mixt	1908
Il Coral	1922
Psautier romand. Recueil de Psaumes et Cantiques	1937
Zürcher Liederbuch	1902
«Es steht eine Lind' im tiefen Tal» O. Barblan	
Chants pour les Unions chrétiennes de Jeunes Gens de la Suisse romande	1904
Nr. 535 Travaillons et luttons O. Barblan	
Nr. 717 Hymne à la Patrie O. Barblan	
Nr. 732 Prière (extrait du Festspiel de Calven)	
Manuel de chant	1914
«Sur le lac» à 2 voix O. Barblan	
Texte de P. Privat	
Golay & Passon, Genève	
Chansonnier de l'Eclaireur Suisse	1942
Hymne à la Patrie O. Barblan	
L'accord parfait — Manuel d'éducation musicale	1949
«Je chanterai, Seigneur, Tes oeuvres magnifiques» O. Barblan	
Payot, Lausanne	

c) Märsche

Neues Schweizer Marschalbun für Klavier zu 2 Händen
 Herausgegeben von Friedrich Niggli
 Verlag Hug & Co., Zürich
 Band I: Calvenmarsch von Otto Barblan

Werke zeitgenössischer Komponisten

Otto Barblan gewidmet

- 12 Pièces nouvelles pour Grand-Orgue
 par Joseph Bonnet, Organiste de St. Eustache, Paris
 «Pastorale» à Mr. Otto Barblan, Genève
 The Organ Loft, Schirmer, London 1914
 Book CII: Charles Faller, Prélude Pastorale à M. Otto Barblan,
 Organiste de la Cathédrale de St. Pierre, Genève
 Modern Organ Composers, Augener's Edition, London
 Book I: G. Ferrari, Interlude à M. Otto Barblan, Organiste de
 la Cathédrale de St. Pierre, Genève

Chronik für den Monat März

19. Der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn nahm zur Frage der Direktionnachsfolge Stellung. Nach seiner Sichtung der auf die Stellenausschreibung hin eingegangenen Bewerbungen und einer Aussprache über die Bewerber beschloß er, der Generalversammlung als Wahlbehörde Herrn Dr. Paul Buchli von Versam, erster Sektionschef beim Eidg. Amt für Verkehr, zur Wahl vorzuschlagen.

Der Kurverein Wiesen ließ die Bevölkerung durch Vorträge darüber aufklären, wie Wiesen seine klimatischen und landschaftlichen Vorzüge ausnützen sollte und könnte. Der bekannte Klimatologe Dr. W. Mörikofer erläuterte die Klimaverhältnisse in Wiesen, die den Ort als vorzüglichen Klimakurort erscheinen lassen.

20. In Burgdorf ist der Kandidat der Sozialdemokraten, Franz Patzen, ein Bündner, zum Stadtpräsidenten gewählt worden.

Die Konzession für das Zervreila-Rabiusa-Kraftwerk ist nun auch noch von Safien und für die Einbeziehung des Carnutzabaches von Tschappina erteilt worden.

24. Der Theaterverein Chur veranstaltete eine Goethefeier. Herr Dr. Gian Caduff gab einen biographischen Abriß aus dem Leben Goethes und be-